

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 83 (2021)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Wunschvorstellung und Realität  
**Autor:** Hunger, Ruedi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1082230>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Selbstsicheres Auftreten und Berufsstolz zeichnen die Frauen im forstwirtschaftlichen Arbeitsbereich aus. Bild: FVU

# Wunschvorstellung und Realität

Frauen sind in der Forstwirtschaft noch zu oft eine kleine Minderheit. Einerseits stehen sich Frauen mit der Angst vor harter Arbeit selber im Weg, andererseits braucht es einiges an Beharrlichkeit, um die Männerdominanz zu durchbrechen. Je höher die Ausbildung, desto grösser der Frauenanteil.

**Ruedi Hunger**

Sind Frauen in Forstberufen reine «Techno Girls» oder steckt mehr dahinter? In der Forstwirtschaft geht es nicht nur um Bäume und Maschinen, sondern auch um

Menschen und ums Zusammenleben. Heute geht es aber auch ums Image einer Branche. Sind Frauen also ein Modernisierungssymbol? Logisch, dass der Frauen-

anteil oft als Massstab für die Offenheit einer Berufsgruppe gegenüber dem anderen Geschlecht herangezogen wird. Natürlich geht es (auch) um Technik, um viel Technik, um damit auf die am Anfang gestellte Frage zurückzukommen. Aber erstens geht es nicht um «Girls», Frauen in Forstberufen stehen mit beiden Beinen fest auf dem (Wald-)Boden, und zweitens ist die Technik heute kaum noch ein Hinderungsgrund für eine interessierte Frau. Frauen als Arbeitskräfte verfügen über ein grosses Potential für Kommunikation, Teamarbeit und Konflikthandling. Zudem überzeugen sie immer wieder mit unkonventionellen Problemlösungen.

## Försterin HF ist in keiner Statistik

Eine schweizerische Untersuchung aus dem Jahr 2017 zu geschlechtsuntypischen Verläufen der beruflichen Erstausbildung hat ergeben, dass Frauen häufiger geschlechtsuntypische Ausbildungen anstreben als Männer, es ihnen aber seltener gelingt, sich dort zu etablieren. Unter etablieren wird verstanden, eine untypische Ausbildung zu absolvieren und auch sieben Jahre später noch im entsprechenden Berufsfeld tätig zu sein.<sup>1</sup> Während die Absolventinnen einer höheren Ausbildung dem allgemeinen «Umweltbereich» zugeordnet und relativ gut dokumentiert sind, ist dies auf der Stufe Forstpraktikerinnen und Forstwartin weniger der Fall. Ebenso erscheint der Beruf der Försterin HF in keiner allgemeinen Statistik.

## Was vor 70 Jahren begann ...

Die erste Forstingenieurin der Schweiz wurde 1954 diplomiert. Die erste Forstwartin hat 1977 ihre Lehre begonnen und die ersten Försterinnen schlossen ihre Ausbildung gar erst in den 1990er Jahren ab. Im Forstberuf arbeiteten 2001 in der Schweiz insgesamt nur 2,4% Frauen. Kein anderes Land hatte damals einen so tiefen Frauenanteil in den Forstberufen.<sup>2</sup>

Die neusten verfügbaren Zahlen zur Ausbildung in Waldberufen stammen aus dem «Jahrbuch Wald und Holz 2020» und beziehen sich auf das Jahr 2019. Unter den insgesamt 885 Auszubildenden in der Forstbranche befanden sich 19 Frauen. Damit ist der Frauenanteil auf dem tiefen Niveau von 2%. Bei der Hochschulbildung in Forstwirtschaft an der HAFL in Zollikofen und den Abschlüssen in Umweltnaturwissenschaften mit Vertiefung Wald- und Landschaftsmanagement an der ETH Zürich betrug der Frauenanteil 11 beziehungsweise 52 Prozent.



Dass man die Geschlechtertrennung noch nicht überall begriffen hat, zeigt sich auch daran, dass diverse Statistiken gemischt erstellt werden und der Frauenanteil daher nicht klar ersichtlich ist. Es gibt aber eine feststellbare Tendenz: je höher die Ausbildung, desto grösser der Frauenanteil. Nach Auskunft von Esther Thuerig (WSL) wird gezielt versucht, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Bei den Uni-Studierenden sei der Frauenanteil bei fast 50%. Als eine der wenigen Frauen mit bereits 25 Jahren Berufserfahrung im Waldbereich verweist Evelyn Coleman Brantschen, Dozentin an der HAFL, betreffend Waldeigentümerinnen auf Studien aus den Jahren 2001 und 2018 und die Bemühungen, den Frauen auch im Wald die Türen zu öffnen.

### Volkswirtschaftliche Bedeutung

Eine Erhebung aus dem Jahr 2006 zeigt, dass auf vier Privatwaldeigentümer eine Privatwaldeigentümerin kommt. Im Jahr 2018 arbeiteten in der gesamten Wald-/Forstwirtschaft 2892 Personen in 2440 Vollzeitstellen. Die meisten Beschäftigten sind in den Alpen (30,3%), gefolgt vom Mittelland (30%), den Voralpen (20%), dem Jura (17%) und der Alpensüdseite (2,6%) angesiedelt. 7,3% aller Beschäftigten der gesamten Wald-/Forstwirtschaft sind Frauen. Im ganzen Holzsektor beträgt der Frauenanteil 15,2% (siehe Ta-

bell). Nicht erfasst sind Personen, die ihren Privatwald selber bewirtschaften.

### Berufliche Ausbildung in der Waldwirtschaft

Frauen wollen keinen Schutzstatus, der sie zu Exoten macht, sie wollen auch in der Waldwirtschaft Partner auf Augenhöhe sein. Die Zeiten, in denen Frauen mehr leisten mussten, um von ihren männlichen Kollegen gehört und anerkannt zu werden, sollten vorbei sein. Deshalb stehen ihnen heute die nachfolgend aufgeführten Berufsausbildungen auch offen.

#### • Forstpraktikerin EBA

Die 2-jährige Lehre zur Forstpraktikerin eignet sich für Frauen, die gerne draussen arbeiten. Eine gute Gesundheit, körperliche Belastbarkeit und praktische Begabung sind wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf.

#### • Forstwartin EFZ

Für Frauen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, und gerne im Freien arbeiten, ist Forstwartin ein geeigneter Beruf. Die Forstwartin arbeitet in einem kleineren oder grösseren Team. Neben guter körperlicher Verfassung und Wetterfestigkeit benötigt die Forstwartin auch technisches Verständnis und ein gutes Urteilsvermögen, um Risiken richtig einzuschätzen.



**Frauenförderung und Frauenintegration beginnt bei der Ausbildung.** Bild: zvg

#### • Försterin HF

Die Försterin ist eine gut ausgebildete, vielseitige Führungskraft. Sie kennt sich als Praktikerin im Wald hervorragend aus. Der Beruf einer Försterin wandelt und erweitert sich im Umfeld von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Veränderungen laufend. Die Försterin ist als Betriebsleiterin, Unternehmerin oder als Spezialistin für walddspezifische und walddnahe Bereiche tätig.

#### • Forstunternehmerin

Die Forstunternehmerin ist eine selbständige Unternehmerperson, die selber keinen eigenen Wald besitzt. Mit ihrem unternehmerischen Denken und ihrer modernen Ausrüstung wird sie überall in der Waldarbeit eingesetzt. Die Forstunternehmerin arbeitet im Auftrag der Waldbesitzer in der Holzernte und teilweise auch im forstlichen Bauwesen. Sie führt den Holzschlag, das Rücken an die Waldstrasse und oft auch den Holztransport mit dem LKW selber aus.

#### • Rangerin (BZW Lyss)

Die Rangerin ist eine Fachperson mit umweltbezogener Grundausbildung. Sie hat eine hohe Fachkompetenz im Umgang mit dem breiten Publikum. Ihre besondere Fähigkeit liegt in der Kommunikation, der Besucherlenkung und im Aufzeigen des Wertes von Natur und Landschaft.

#### • Bachelor of Science BFH in Waldwissenschaften

Absolventinnen des Bachelorstudiums in Waldwissenschaften an der Hochschule

### Beschäftigte nach Arbeitsstätten und Vollzeitäquivalente in der Forstwirtschaft

Schweiz	Beschäftigte Total		Frauenanteil		
	Total	Veränderung	Total	Anteil	Veränderung
2018	2892	-7,8%	212	7,3%	1,5%
2017	3136	-7,5%	181	5,8%	0,0%
2016	3390	-0,7%	198	5,8%	-0,6%
2015	3413	3,0%	219	6,4%	0,0%
2014	3314		212	6,4%	

(Quelle: Jahrbuch Wald und Holz 2020)

### Beschäftigte und Vollzeitäquivalente im Erbringen von Dienstleistungen für Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Schweiz	Beschäftigte Total		Frauenanteil		
	Total	Veränderung	Total	Anteil	Veränderung
2018	3198	3,6%	349	10,9%	0,5%
2017	3086	6,9%	322	10,4%	-0,4%
2016	2887	0,8%	313	10,8%	-0,5%
2015	2865	-1,3%	323	11,3%	0,4%
2014	2904		316	10,9%	



für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL in Zollikofen sind gut ausgebildete Spezialistinnen im Umgang mit dem Ökosystem Wald. Sie leiten Unternehmer und Projekte oder beraten Institutionen.

- **Spezialisierung und Weiterbildung**  
Mit dem Eidgenössischen Fachausweis auf der Basis der Forstwartin kann sich die Fachfrau zur Forstwart-Vorarbeiterin, Forstmaschinenführerin, Seilkraneinsatzleiterin oder Forstwart-Gruppenleiterin spezialisieren. Aufbauend auf dem Bachelor-Studium bietet die BFH-HAFL mit dem Masterstudiengang ein erweitertes Ausbildungsangebot an. Der Studiengang bereitet die Studierende auf eine wissenschaftliche Tätigkeit oder eine anspruchsvolle Führungsaufgabe vor. Schliesslich steht interessierten Frauen ein ETH-Studium in Umweltnaturwissenschaften Wald und Landschaft offen.

### In Deutschland ist der Wald in Frauenhänden?

Während sich vor rund zwanzig Jahren der Anteil der in Forstberufen tätigen Frauen in Niedersachsen (D) um rund 15 Prozent bewegte, ist der Anteil der Mitarbeitenden 2019 auf ein Drittel angestiegen. Abgeschlagen mit rund 18% liegt der Frauenanteil in den Bayerischen Staatsforsten am Schluss. Frauen besitzen in Bayern als Alleineigentümerinnen, zusammen mit ihren Männern oder als Mitglieder von Eigentümergemeinschaften fast 500 000 ha Wald. Der Anteil von Frauen in der forstwirtschaftlichen Ausbildung hat in den vergangenen Jahrzehnten stetig zugenommen, dennoch nehmen sie kaum Führungspositionen ein. Mit dem Projekt «FEM4Forest» soll in zehn europäischen Ländern (ohne CH) ei-

### Beschäftigte und Vollzeitäquivalente in der Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie 2018

Bereich	Beschäftigte Total	Frauenanteil	Vollzeitäquivalente Total
Total Holzwirtschaft <sup>1)</sup>	83 614	14,0%	75 047
Total Zellstoff-, Papier- und Kartonindustrie	7 352	29,0%	6 838
Total Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie	90 966	15,2%	81 884

<sup>1)</sup> Sägereien, Hobelwerke, Stammholzbearbeitung, Bauschreinerei, Holzwerkstoff, Schreinerarbeit, Holzverpackung, Holzwaren, Holzbau und Zimmereien, Grosshandel mit Holz und andere.

ne stärkere Einbindung von Frauen in der Forstwirtschaft und der Forst-Holz-Lieferkette angestrebt werden.

### Österreich: FEM4Forest

Der Frauenanteil an der österreichischen Waldfläche liegt bei etwa 23%. Zwischen den einzelnen Bundesländern bestehen aber Unterschiede. Mit einem Anteil von 26% ist der Waldbesitz der Frauen in Oberösterreich am grössten und mit 13% in Vorarlberg am tiefsten. Bezogen auf die Besitzgrösse besitzen Frauen tendenziell kleinere Waldflächen als Männer. Frauen nehmen in der Entscheidungsfindung für Wälder im Familienbesitz dennoch eine Schlüsselrolle ein. Trotzdem sind Frauen nach Ausführungen von Frau Mag. Hermine Hackl, Leiterin der Forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen (A), im Ausbildungsbereich und in forstlichen Berufen sowohl in Österreich als auch in den meisten europäischen Staaten noch zu wenig «sichtbar». Nach Hackl sind die bestehenden, männlich dominierten Strukturen der Grund für die geringe Einbindung der Frauen in diese Berufsgattung. Manchmal stehen sich die

Frauen aber auch selber im Weg, weil sie sich – völlig unbegründet – manche Arbeiten einfach nicht zutrauen.

### Fazit

Die Zeiten, in denen Männer mit Ausgrenzung auf weibliche Eindringlinge in die bis anhin weitgehend ungestörte Männerdomäne reagieren, sind (teilweise) vorbei. Zudem überwinden Frauen immer erfolgreicher die oft in die Diskussion gebrachte Technikdistanz. Die hochmechanisierte Holzernte und Holzweiterverarbeitung erfordern mit wenigen Ausnahmen nicht mehr den hohen körperlichen Einsatz früherer Zeiten. Es bestehen daher berechnete Hoffnungen, dass der bescheidene Frauenanteil in Forstberufen in Zukunft steigt. Dazu braucht es beidseitig Mut. Frauen sollen sich die Arbeit zutrauen und Männer sollen Arbeitskolleginnen nicht als Eindringlinge anschauen.

<sup>1</sup> Schlussbericht Situation der Berufsfrauen im Umweltbereich, 2017. <sup>2</sup> Schriftenreihe 324: Frauen in der Forstwirtschaft  
Quellen: Evelyn Coleman Brantschen, Dozentin, HAFL; Nadai & Seith, «Frauen in der Forstwirtschaft»; Esther Thuerig, WSL



Natürlich ist die Holzernte hochmechanisiert, das soll aber kein Hinderungsgrund für Frauen sein. Bild: Osterwalder



Je höher die Ausbildung bei den forstwirtschaftlichen Berufen ist, desto grösser der Frauenanteil. Bild: zVg



**AEBI SUISSE**  
Handels- und Serviceorganisation

**Rückewagen, Holz-  
Greifer und Holzkrane**

**KESLA**

Wir bieten Ihnen eine individuelle Lösung, mit einem umfangreichen Kransortiment, Professionelle Greifer, verschiedene Antriebsmöglichkeiten und die optimale Bedienungseinheit

**Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA**

CH-3236 Gampelen | CH-8450 Andelfingen | 032 312 70 30 | [www.aebisuisse.ch](http://www.aebisuisse.ch)

**SWISS MASTER** *on tour*

100% Schweizer Produktion

**20. August – 10. September 2021**

Überzeugen Sie sich vom **SWISS MASTER** – dem neuen Massstab in der alpinen Landwirtschaft.

Seien Sie dabei an der Präsentation und Live-Vorführung jeweils von 18:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr.

Unser Team ist mit fachkompetenter Beratung an verschiedenen Standorten in der Schweiz für Sie da.

Die genauen Standorte und Daten werden jeweils kurzfristig auf Instagram, Facebook und unter [www.ladewagen.ch](http://www.ladewagen.ch) bekanntgegeben.

- 1 Entlebuch
- 2 Sachseln
- 3 Zweisimmen
- 4 Hemberg



**Lüch**

[www.ladewagen.ch](http://www.ladewagen.ch)



**KUHN**

**Spezialist für den Pflanzenschutz**



- Anbauspritzen 600–2000 Liter
- Anhängespritzen 2400–7700 Liter
- Fronttank 1000 und 1500 Liter
- Kommunspritzen 50–400 Liter
- ISOBUS und AUTOSPRAY-Lösungen

**PRÄZISION DURCH  
TECHNIK**

**KUHN Center Schweiz**  
8166 Niederweningen  
Telefon +41 44 857 28 00  
Fax +41 44 857 28 08  
[www.kuhncenterschweiz.ch](http://www.kuhncenterschweiz.ch)

be strong, be **KUHN**

